ORF.at

Foto: ORF

Foto: ORF

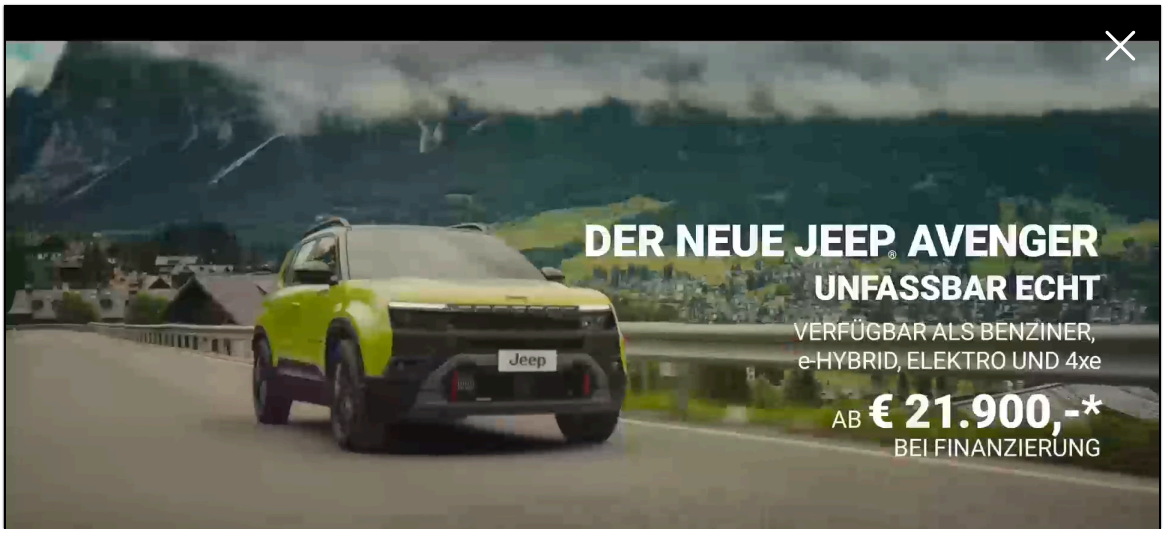
RATHAUS

Wiener Freiwilligenpreis erstmals verliehen

Im Wiener Rathaus ist am Samstagabend erstmals der Wiener Freiwilligenpreis verliehen worden. Ausgezeichnet wurden unterschiedlichste Projekte und Menschen in fünf Kategorien, auch einen ORF-Wien-Publikumspreis gab es.

18.10.2026 19.30

Mit Kindern lesen, ältere Menschen zum Einkaufen begleiten oder Tierfutterspenden sammeln: In Wien werden fünf Millionen Stunden freiwillige Arbeit pro Woche geleistet. Das ergibt eine Hochrechnung aus Zahlen der Statistik Austria. 42 Prozent der Menschen in Wien engagieren sich ehrenamtlich, also ohne Bezahlung.



Der Wiener Freiwilligenpreis soll diesen Einsatz wertschätzen. „Auch wenn man das Geld hätte, in Zeiten wie diesen leider nicht so, aber auch wenn man es hätte, man könnte es gar nicht in Geld aufwiegen, was da geleistet wird“, betonte Richard Vrzal, Geschäftsführer der Social City Wien, die den Wiener Freiwilligenpreis initiierte.

ORF Wien als Medienpartner

Der ORF Wien begleitet den Wiener Freiwilligenpreis als öffentlich-rechtlicher Medienpartner. „Ohne dieses Engagement würde in der Stadt vieles nicht funktionieren. Und darum haben wir uns mit großer Freude an diesem ersten Wiener Freiwilligenpreis beteiligt“, sagte ORF-Wien-Landesdirektor Edgar Weinzettl.

Wien heute, 18.10.2026

Freiwilligenpreis würdigt stilles Engagement

Im Wiener Rathaus ist am Samstagabend erstmals der Wiener Freiwilligenpreis verliehen worden. Ausgezeichnet wurden unterschiedlichste Projekte und Menschen in fünf Kategorien, auch einen ORF-Wien-Publikumspreis gab es.

Ausgezeichnet wurde etwa Elke Tinhofer, die Familien im „Kinderhospiz Netz“ begleitet: „Vor ein paar Jahren schon bin ich mal vorbeispaziert und hab einen kleinen Buben vor dem Kinderhospiz gesehen, der gewartet hat, dass er abgeholt wird von Sanitätern. Der war ganz allein. Und seitdem bin ich dort angekommen

und finde es wunderbar, dort zu helfen." „Wir bauen Dinge wie Schulen, Solaranlagen und Wasserversorgung für Leute, die es brauchen", erklärte Preisträgerin Lisa Hartl. Sie leitet ehrenamtlich die Regionalgruppe der „Ingenieur:innen ohne Grenzen".

Vom Museum bis zum Sportverein

Im Bezirksmuseum Rudolfsheim-Fünfhaus engagiert sich Preisträgerin Brigitte Neichl, sie kümmert sich dort um Wissensvermittlung: „Vor über 30 Jahren bin ich eher zufällig ins Bezirksmuseum im 15. gestolpert, aber ich habe sofort gemerkt, da bleibe ich, da gehe ich nicht mehr weg, weil es einfach schön ist, Leuten was zu vermitteln."

„Ich finde es total wichtig, dass junge Leute einfach was zurückgeben an die Gemeinschaft", sagte die ebenfalls ausgezeichnete Lilith Busch, die bei „Vienna Hobby Lobby" kostenlose Volleyballkurse für Kinder gibt. Ihr selbst habe es früher auch sehr geholfen, im Verein zu spielen.

„Ich kann was, ich will was, ich tu was"

„Das ist eigentlich das ganz Große an der Freiwilligenarbeit: Dass man einfach sagt, ich kann was, ich will was, ich tu was. Das macht mir Freude, und das will ich anderen auch vermitteln", so Veronika Kerschbaum, die eine Theatergruppe für die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen leitet. „Bezahlen kann man es nicht, aber es ist ein Miteinander. Es fördert das Miteinander und dass wir uns gegenseitig unterstützen", ergänzte Preisträgerin Maria Esslbauer, die bei pro mente Wien Menschen mit psychischen Erkrankungen begleitet.

red, wien.ORF.at

Dieser Beitrag begleitet die Sendung „Wien heute" am 18.10.2026, ab 19.00 Uhr in ORF 2.

Link:

- Erster Wiener Freiwilligenpreis (https://www.freiwilligenpreis.at/)